



INSTITUT FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG IM MITTELSTAND  
UND IN KLEINEN UND MITTLEREN UNTERNEHMEN

Vervierser Straße 4a  
B – 4700 Eupen  
Tel.: 087/306880 – Fax: 087/891176  
E-Mail: [iawm@iawm.be](mailto:iawm@iawm.be)

**LEHRPROGRAMM UND FORTSCHRITTSTABELLE**

# **Fliesenleger/in**

## **K08/2014**

# 1. Berufsprofil

## 1.1. Berufsbild

Der Beruf des Fliesenlegers/in umfasst Untergrundvorbereitung, Abdichtungstechniken sowie die Bekleidung von Wänden, Treppen und Böden aus Glas, Keramik, Kunst- oder Naturstein sowie deren Verfugung und Nachbearbeitung.

Fliesenleger/innen arbeiten dabei im Hochbau, sowohl im Neubau als auch in der Sanierung, Modernisierung und Instandsetzung auf unterschiedlichen Baustellen, zum Beispiel im Wohnungsbau, im öffentlichen Bau oder im Gewerbe- und Industriebau. Auch im Tiefbau können sie tätig werden.

Fliesenleger/innen führen diese Arbeiten auf der Grundlage von technischen Unterlagen, Ausführungsplänen, Skizzen und Arbeitsaufträgen allein oder in Zusammenarbeit mit anderen selbstständig durch.

Im Zusammenhang mit den nachfolgend aufgeführten Tätigkeiten setzen Fliesenleger/innen Werkzeuge, Geräte und Maschinen ein und vermessen Baustellen, Bauwerke und Bauteile.

Fliesenleger/innen:

- beherrschen Arbeitstechniken und -verfahren unter Anwendung geltender Sicherheitsvorschriften;
- berücksichtigen bautechnische, handwerklich ästhetische, wirtschaftliche und ökologische Gesichtspunkte;
- erkennen und beurteilen unterschiedliche Untergründe und führen Vorarbeiten zur Erstellung eines tragfähigen Untergrundes aus;
- erstellen tragfähige Elemente zur Bekleidung von Rohrkästen Dusch- und Wannensbekleidungen,
- erstellen Nischen und Ablagen;
- schneiden Löcher, Aussparungen und Formen manuell und maschinell zu
- verlegen Beläge aus Glas, Kunst-, Naturstein und Keramik in Dünnbett-, Mittelbett- und Dickbettverfahren
- führen Estriche aller Art aus;
- legen Bewegungsfugen an
- verlegen Fliesen, Platten, Mosaik und Profile;
- verfugen die unterschiedlichen Belegmaterialien;
- bekleiden Bauteile wie Säulen, Treppen, Bögen und gerundete Flächen;
- lesen und erstellen technische Unterlagen, Bauskizzen und -pläne und wenden diese an;
- besitzen Grundkenntnisse über Öffnungen, Aussparungen und Anschlüsse anderer Gewerke;
- reparieren und sanieren und setzen Instand;

Fliesenleger/innen sind Fachleute im Umgang mit verschiedenen Baumaterialien, wie zum Beispiel Keramik, Glas und Natur- oder Kunststeinen.

Sie führen am Ende der Lehre ihre Arbeiten selbstständig und fachgerecht aus, wirken bei der Planung und Ausführung von Baustellen mit und sind fachlich darauf vorbereitet, diese zu leiten.

Fliesenleger/innen:

- beherrschen Fachrechenaufgaben und die fachgerechte Materialermittlung;
- lesen und verstehen Bauzeichnungen, die sie auf der Baustelle umsetzen;
- beherrschen die Grundlagen einer Baukalkulation;
- erarbeiten eigenständig Arbeitsabläufe auf einer Baustelle.

Fliesenleger/innen sind Fachleute des Bauhandwerks mit den nötigen fachlichen und berufsübergreifenden Kompetenzen zu eigenständigem beruflichem Handeln.

Sie sind vorbereitet, zukünftig, d.h. nach einer Meisterausbildung oder mit ausreichend Berufserfahrung, leitende Aufgaben auf Baustellen bzw. eine selbständigen Tätigkeit im Fach auszuüben.

## **1.2. Aufbau der Lehre**

Die Lehrzeit umfasst drei Ausbildungsjahre.

Im zweiten Halbjahr des zweiten Ausbildungsjahres wird eine praktische Zwischenbewertung abgelegt, die dem Lehrling, dem/der Lehrmeister/in und auch den Fachlehrkräften Aufschluss über den Stand der beruflichen Entwicklung gibt. Diese Zwischenbewertung hat einen indikativen Charakter und bringt bei noch nicht ausreichenden Leistungen keine negativen Konsequenzen mit sich.

Am Ende eines jeden Lehrjahres werden (theoretische) Prüfungen sowohl in den Fächern der Allgemeinkenntnisse (A) als auch in den Fachkundefächern (B) abgelegt. Zum Abschluss der Ausbildung wird zusätzlich zu diesen Prüfungen eine praktische Gesellenprüfung (C-Prüfung) abgelegt und eine Arbeitsprobe erstellt.

## **1.3. Evaluation**

Die vorgenannte Gesellen- oder C-Prüfung wird unter möglichst realen praxisnahen Bedingungen abgelegt. Sie findet in der Lehrwerkstatt des Organisators der Kurse statt. Der Lehrling wird in allen prüfungsrelevanten Fertigkeiten des vorliegenden Lehrprogramms geprüft. Die Prüfungsjury setzt sich aus dem/der Fachlehrer/in und einem/einer externen Prüfer/in des Fachs zusammen.

## **1.4. Überbetriebliche Ausbildung**

Zur Vermittlung praktischer Fertigkeiten, die Bestandteil der betrieblichen Ausbildung sind, kann das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen (IAWM) bei einem geeigneten Organisator von Kursen eine überbetriebliche Ausbildung anbieten.

In der überbetrieblichen Ausbildung können – je nach Bedarf – entweder handwerkliche Grundfertigkeiten vermittelt werden, die aufgrund des technologischen Wandels in den Betrieben nicht in ausreichender Tiefe erworben werden können oder bestimmte zusätzliche Fertigkeiten vermittelt und geübt werden.

# **2. Lehrprogramm**

## **A. Allgemeinkenntnisse**

Lehrlinge, die beim Eintritt in die Zusatzlehre bereits über das Gesellenzeugnis oder über ein Studienzeugnis der Oberstufe des allgemeinbildenden oder technischen Sekundarunterrichtes (sog. Abitur oder 7.B) verfügen sind von den Kursen der Allgemeinkenntnisse befreit.

Sie können in Vorbereitung auf die Meisterausbildung dem Kurs in angewandter Betriebslehre folgen, der Betriebswirtschafts-, angewandte IT- und Zweitsprachenkompetenz vermittelt.

Für die anderen Lehrlinge gilt das durch den Minister genehmigte Programm der Allgemeinkenntnisse.

## B. Fachkompetenz

### B.1. Rechte und Pflichten in der Ausbildung

#### Kompetenz:

Die Rechte und Pflichten in der Ausbildung kennen und verstehen und so fähig sein, die Pflichten einzuhalten, die Rechte ggf. einzufordern und seinen Ausbildungsweg selbstständig zu gestalten.

#### Kennnisse:

- Lehrvertrag und Lehrvertragsrecht, Arbeits- und Urlaubszeiten, Jugendarbeitsrecht
- Konzept des lebenslangen Lernens
- Möglichkeiten der beruflichen und der individuellen Weiterbildung
- Gesetzliche und betriebliche Vorschriften und Regelungen
- Paritätische Kommissionen und Prinzipien der Lohnzahlung

#### Fertigkeiten:

- ✓ Lehrvertrags- und Arbeitspflichten einhalten
- ✓ Lehrvertrags- und Arbeitsrechte ggf. einfordern
- ✓ Informationen zu Weiterbildungsangeboten finden
- ✓ Einen individuellen Weg der beruflichen Weiterbildung entwerfen
- ✓ Berufsspezifische Vorschriften und Regelungen anwenden

### B.2. Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz

#### Kompetenz:

Arbeitsschutz-, Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen, kennen und verstehen und am Arbeitsplatz einhalten.

#### Kennnisse:

- Berufsübergreifende Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen
- Berufsspezifische gesetzliche Regelungen, Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen
- Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsmaßnahmen
- Arbeitsschutz- und Unfallschutz
- Sicherheitsrisiken, Unfallquellen und Unfall verursachendes Fehlverhalten
- Erste Hilfe und Verhaltensregeln bei Unfällen
- Grundlagen ergonomischen Arbeitens
- Aufgaben des Gesundheitsdienstes und des Gefahrenbeauftragten
- Notfalladressen
- Giftstoffe: Sicherheitsvorkehrungen und Unfallverhalten
- Sicherer Umgang mit berufsspezifischen Maschinen und Geräten
- Sichere Transportvorgänge

#### Fertigkeiten:

- ✓ Regelungen, Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen einhalten
- ✓ Sicherheitsrisiken, Unfallquellen und Unfall verursachendes Verhalten erkennen und vermeiden
- ✓ Arbeitsabläufe sicher gestalten
- ✓ Maßnahmen zur Ersten Hilfe ergreifen
- ✓ Nach ergonomischen Gesichtspunkten arbeiten
- ✓ Hygiene am Arbeitsplatz einhalten und Bestimmungen bezüglich der Arbeitskleidung umsetzen
- ✓ Unfälle nach Vorschrift melden
- ✓ Sachgerechter Umgang mit Maschinen und Geräten beherrschen bzw. diese zweckgebunden und sicher einsetzen
- ✓ Gefahren, die von Giften, Dämpfen, Gasen und leichtentzündbaren Stoffen ausgehen, korrekt einschätzen und beachten sowie bei Unfällen vorschriftsmäßig agieren

### B.3. Grundlagen der Materialkunde

#### Kompetenz:

Die wesentlichen und gängigen von Fliesenleger/innen verwendeten Materialien und ihre Eigenschaften kennen. Sie entsprechend ihrer bauphysikalischen Eigenschaften und der gewünschten Zweckbestimmung auswählen und fachgerecht bearbeiten bzw. einsetzen.

#### Kenntnisse:

- Grundlagen der Bauphysik
- Bezeichnungen und chemische Eigenschaften von Materialien
- Bauphysikalische Eigenschaften von Materialien
- Kenntnis der Materialien für Beläge und Bekleidungen im Fliesenlegerhandwerk (Stoffkunde):
  - Keramik
  - Glas
  - Naturstein
  - Betonstein
  - Künstliche Bekleidung und Beläge
  - Steingut
  - Feinstein

#### Fertigkeiten:

- ✓ Anhand ihrer chemischen und bauphysikalischen Eigenschaften geeignete Materialien für vorgegebene Bauteile und Arbeiten auswählen
- ✓ Bei der Fertigung und Montage von Bauteilen die chemischen und bauphysikalischen Eigenschaften der Materialien berücksichtigen
- ✓ Die Eigenschaften der Grundmaterialien für Beläge und Bekleidungen bei der Nutzung berücksichtigen und fachgerecht auswählen:
  - Keramik
  - Glas
  - Naturstein
  - Betonstein
  - Künstliche Bekleidung und Beläge
  - Steingut und Feinstein

### B.4. Erweiterte Materialkunde

#### Kompetenz:

Die erweiterte Palette von spezifischen Materialien für Arbeiten an Belägen und Bekleidungen, sowie ihre Eigenschaften kennen. Sie entsprechend ihrer bauphysikalischen Eigenschaften und der gewünschten Zweckbestimmung auswählen, und fachgerecht verarbeiten bzw. einsetzen, inklusive vorschriftsmäßiger Entsorgung.

#### Kenntnisse:

- Bau- und Bauhilfsstoffe: Arten, Einsatzgebiete und Eigenschaften, wie z.B.
  - Bindemittel
  - Kleb- und Zuschlagsstoffe
  - Fertigmörtel
  - Imprägnierung und Versiegelung
  - Netze, Träger
  - Schienen und Leisten
  - ...
- Schichtaufbauten: Art und Ziel
- Zusammenspiel verschiedener Materialien und Materialeigenschaften
- Wärmeausdehnung bei Materialien
- Verarbeitungshinweise
- Materialien zur alternativen

#### Fertigkeiten:

- ✓ Die geeigneten Bau- und Bauhilfsstoffe und Befestigungsmittel auswählen und fachgerecht verwenden wie z.B.
  - Bindemittel
  - Kleb- und Zuschlagsstoffe
  - Imprägnierung und Versiegelung
  - Netze, Träger
  - Schienen und Leisten
  - ...
- ✓ Insbesondere die unterschiedlichen Mörtel- und Fertigmörtelarten fachgerecht mischen und dabei die Verarbeitungshinweise beachten
- ✓ Die verschiedenen Materialeigenschaften und den Anwendungsbereich der verschiedenen Komponenten von Böden und Belägen beim Verlegen, Verfugen

<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Abdichtung</li> <li>➤ Estriche</li> <li>➤ Profile</li> <li>➤ Akustische und thermische Isoliermaterialien</li> <li>➤ Kunst- und Natursteine</li> <li>➤ Grundreinigungs- und Imprägniermittel</li> <li>➤ Drän- und Entkopplungsmatten</li> <li>➤ Ökonomischer und ökologischer Umgang mit Energie und Rohstoffen</li> <li>➤ Abfallentsorgung und Reststoffverwertung</li> </ul>	<p>sowie der Nachbehandlung kennen und berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Risiken des Materialzusammenwirkens vermeiden</li> <li>✓ Bei der Herstellung von Belägen und Bekleidungen aus verschiedenen Materialien die Wärmedehnung beachten</li> <li>✓ Die verschiedenen Materialien zur alternativen Abdichtung sowie thermischen und akustischen Isolierung fachgerecht einsetzen</li> <li>✓ Eigenschaften von Kunst- und Naturstoffen bei deren Auswahl und Einsatz berücksichtigen</li> <li>✓ Drän- und Entkopplungsmatten fachgerecht einsetzen</li> <li>✓ Die gängigen Grundreinigungs- und Imprägniermittel bedarfsorientiert einsetzen</li> <li>✓ Energieeffizient und rohstoffschonend arbeiten</li> <li>✓ Fertigungs- und Baustellenabfälle vorschriftsmäßig entsorgen</li> </ul>
---	---

## B.5. Werkzeuge und Geräte

### Kompetenz:

Der jeweiligen Arbeiten entsprechend die geeigneten Werkzeuge, Geräte, Hilfsmittel und Maschinen auswählen sowie sicher, effizient und fachgerecht einsetzen, inklusive Reinigung und Wartung.

### Kenntnisse:

- Arbeitswerkzeuge, Geräte und Maschinen: Art, Funktionsweise, Zweckbestimmung und Nutzung
- Gerätevorhalteliste
- Bestimmung von Maschinenwerten
- Besondere Sicherheitsbestimmungen im Umgang mit Werkzeugen, Geräten, Hilfsmitteln und Maschinen
- Energieeffiziente und maschinenschonende Gerätenutzung
- Lagerung, Wartung und Reinigung von Werkzeugen, Maschinen und Geräten

### Fertigkeiten:

- ✓ Entsprechend der zu bearbeitenden Werkstoffe geeignete Werkzeuge, Geräte, Hilfsmittel und Maschinen auswählen
- ✓ Gerätevorhalteliste korrekt erstellen und auf der Baustelle nutzen
- ✓ Maschinenwerte bestimmen und einstellen
- ✓ Werkzeuge, Geräte und Maschinen fachgerecht, sicher, energieeffizient und maschinenschonend verwenden
- ✓ Werkzeuge, Geräte und Maschinen sorgfältig lagern, reinigen und warten

## B.6. Grundlagen der Arbeitsvorbereitung und -planung

### Kompetenz:

Eigene Arbeiten auf der Baustelle mit Blick auf das Arbeitsergebnis effizient planen und vorbereiten.

### Kenntnisse:

- Auftragsübernahme und Leistungserfassung
- Arbeitsplan und Arbeitsablauf
- Einrichten, Sichern und Räumen von Baustellen
- Bedarf an Bau- und Bauhilfsstoffen
- Verwendung von Baustoffen und Bauhilfsstoffen
- Maßeinheiten und Größen
- Skizzen und Bauzeichnungen
- Prüfen und Vorbereiten von Untergründen:
  - Beschädigungen
  - Verunreinigungen
  - Ebenheit
  - Gefälle
  - Höhenlage
  - Feuchtigkeit und Saugfähigkeit
- Vorhaltelisten für Werkzeuge, Geräte und Maschinen
- Energieversorgung am Arbeitsplatz
- Materialentsorgung auf der Baustelle
- Routenplanung zur Baustelle

### Fertigkeiten:

- ✓ Arbeitsauftrag erfassen und auf eine eigene Arbeitsplanung herunterbrechen
- ✓ Arbeitsabläufe unter Beachtung mündlicher und schriftlicher Vorgaben mit Kollegen oder anderen Handwerkern vorab sowie auf der Baustelle abstimmen
- ✓ Bedarf an Bau- und Bauhilfsstoffen sowie an Fertigteilen ermitteln, diese anfordern und bereitstellen
- ✓ Eigene Arbeitsabläufe festlegen
- ✓ Anhand von Skizzen und Zeichnungen Bauhilfsberechnungen durchführen
- ✓ Untergründe auf Beschaffenheit der Oberfläche prüfen, insbesondere auf Beschädigungen, Verunreinigungen, Ebenheit, Gefälle, Höhenlage und Saugfähigkeit und Feuchtigkeit
- ✓ Baustoff- und Bauhilfsstoffbedarf abschätzen, fristgerecht ordern, prüfen und sachgerecht lagern
- ✓ Einrichten der Baustelle
- ✓ Absichern der Baustelle
- ✓ Energieversorgung und Materialentsorgung am Arbeitsplatz sichern
- ✓ Arbeitswerkzeuge und -geräte passend auswählen und beschaffen
- ✓ Sich mit der Wegstrecke zur Baustelle vertraut machen

## B.7. Baustellenplanung und -führung

### Kompetenz:

Eigene Arbeitsabläufe und die anderer auf der Baustelle autonom und effizient planen, inklusive Erstellen von Bauzeichnungen und Baustellenberechnungen, ausführen und deren Ausführung prüfen sowie gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen einleiten.

### Kenntnisse:

- Lastenheft
- Technische Skizzen und Zeichnungen
- Baustellenberechnung und Montagemaße
- Winkel und Längen
- Materialliste
- Ermittlung von Materialbedarf
- Materialbestellung und -annahme
- Werkzeug-, Geräte- und

### Fertigkeiten:

- ✓ Detaillierte technische Zeichnungen und vollständige Baustellenberechnungen anhand von Angaben aus Lastenheften und Skizzen erstellen
- ✓ Montagemaße aufnehmen und übertragen
- ✓ Winkel mit feststehenden Winkeln prüfen und mit Winkelmessern messen
- ✓ Längen, insbesondere mit Strichmaßstab und Messschieber messen
- ✓ Materialkalkulationen und -listen erstellen

<p>Maschinenwahl</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Arbeitsplanung einer Baustelle : Arbeitsschritte und -abläufe</li> <li>➤ Gewerke auf der Baustelle</li> <li>➤ Arbeitsaufteilung und -aufwand</li> <li>➤ Personaleinsatz</li> <li>➤ Grundlagen der Baustellenlogistik</li> <li>➤ Organisation einer Baustelle unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Merkmale und Anforderungen</li> <li>➤ Qualitätssicherung und -sicherungsverfahren</li> <li>➤ Bauabnahme</li> <li>➤ Mängelfeststellung und -erfassung</li> <li>➤ Mängelbehebung: Planung von Korrekturarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Materialien korrekt und fristgerecht bestellen, annehmen und prüfen</li> <li>✓ Werkzeuge, Geräte und Maschinen nach Anforderungen der Baustelle auswählen, beschaffen und vorbereiten</li> <li>✓ Arbeitsschritte und -abläufe der Baustelle vorab effizient planen</li> <li>✓ Spezifika bei Neu-, Altbau, Sanierung oder Renovierung planerisch beachten</li> <li>✓ Arbeitsaufteilung vornehmen und-aufwand zeitlich und nach Kosten bestimmen</li> <li>✓ Baustellenlogistik im Sinne der Baustellenver- und -entsorgung in die Planung einbeziehen</li> <li>✓ Vollständige Arbeitsschritte und -abläufe einer Baustelle planen und für Eigen- oder Fremdumsetzung verständlich beschreiben</li> <li>✓ Qualitätsorientiert arbeiten und andere dazu anleiten</li> <li>✓ Eine Bauabnahme durchführen oder begleiten</li> <li>✓ Arbeitsmängel erkennen, erfassen und beheben, inklusive der Planung von Korrekturarbeiten</li> </ul>
---	---

## B.8. Grundlagen des Bauzeichnens und der Baubemaßung

### Kompetenz:

Technische Bauzeichnungen aus Skizzen und Vorgaben erstellen, bemaßen, lesen und verstehen, umsetzen und anpassen.

### Kenntnisse:

- Skizzen und Handzeichnungen
- Technische Zeichnungen (Bauzeichnung)
- Aufmaßskizzen
- Zeichentechniken und -methoden
- Bemaßen von Bauzeichnungen
- Lesen einfacher und komplexerer Bauzeichnungen und Ausführungspläne
- Berechnungsgrundlagen (z.B. Volumen, Flächen, Steigungen oder Neigungswinkel)

### Fertigkeiten:

- ✓ Technische Zeichnungen lesen und verstehen
- ✓ Aufmaßskizzen anfertigen
- ✓ Anhand von Skizzen und Zeichnungen Flächen- und Volumenberechnungen durchführen
- ✓ Skizzen und Freihandzeichnungen auf der Baustelle machen. Zeichnungen anpassen
- ✓ Erstellen detaillierter technischer Zeichnungen (Bauzeichnungen)
- ✓ Umsetzen von Bauzeichnungen unter Einbeziehung von Berechnungsgrundlagen (z.B. Volumen, Flächen, Steigungen oder Neigungswinkel)



## B.9. Klassische Techniken des Fliesenlegerhandwerks

### Kompetenz:

Die klassischen Techniken des Fliesenlegerhandwerks mit verschiedenen Arbeitsschritten und Vorgängen sorgfältig vorbereiten sowie fachgerecht, witterungsfest und dauerhaft haltbar ausführen. Deren korrekte Ausführung prüfen.

### Kenntnisse:

- Untergründe: Tragfähige Untergründe
- Maschinelles Bearbeiten von Fliesen, Platten und Mosaiken
- Manuelles bearbeiten von Fliesen, Platten und Mosaiken
- Ansetz- und Verlegetechniken :
  - Mörtel (Mörtelgruppe, Binde- und Zusatzmittel ,Dick-, Mittel- und Dünnbettmörtel)
  - Kiesbett
- Hilfsmittel insbesondere Schablonen
- Bekleidungen und Beläge
- Befestigungssysteme
- Fugen
- Bewegungsfugen
- Bekleidung von Bauteilen:
  - Säulen
  - Treppen
  - Bögen
  - Gerundete Flächen
- Außenbeläge (z.B. Terrassenbeläge)
- Abdichtung von Bauteilen
- Alternative Abdichtung
- Herstellung von Montagewänden
- Vorgefertigte Bauteile:
  - Bauteile des Sanitärsystems
  - Trennwände
  - Tragkonstruktionen
  - Installationsteile
- Nischen und Einmauerung
- Öffnungen , Aussparungen und Anschlüsse
- Grundreinigung und Imprägnierung
- Qualitätsprüfung der Verlegetechniken und –verfahren
- Verschiedene Putze: Grundlagen

### Fertigkeiten:

- ✓ Untergründe erkennen, prüfen, beurteilen und bestimmen sowie tragfähige Untergründe schaffen
- ✓ Fliesen, Platten, Mosaiken und Profile sowohl manuell als auch maschinell korrekt bearbeiten
- ✓ Die Ansetz- und Verlegetechnik fachgerecht auswählen:
  - Mörtel (Mörtelgruppe, Binde- und Zusatzmittel ,Dick-, Mittel- und Dünnbettmörtel)
  - Kiesbett
- ✓ Bindemittel und Zuschläge für den Mörtel fachgerecht auswählen, festlegen und diesen herstellen
- ✓ Beläge aus Glas, Kunst-, Naturstein und Keramik in Dünnbett-, Mittelbett- und Dickbettverfahren fachgerecht verlegen
- ✓ Hilfsmittel, insbesondere Justierhilfen und Schablonen, auswählen, verwenden und ggf. herstellen
- ✓ Bekleidungen und Beläge für gegliederte, Vertikale, horizontale und geneigte Flächen herstellen und das geeignete Befestigungssystem auswählen
- ✓ Fliesen, Platten und Mosaiken mit geeigneten Mörteln verfugen
- ✓ Bewegungsfugen einteilen, anlegen sowie Fugen mit elastischen Füllstoffen schließen
- ✓ Bauteile, insbesondere Säulen, Treppen, Bögen und gerundete Flächen unter gestalterischen Gesichtspunkten bekleiden
- ✓ Außenbeläge wie bspw. Terrassenbeläge witterungsbeständig und langanhaltend verlegen
- ✓ Bauteile unter Verwendung verschiedener Systeme gegen Bodenfeuchtigkeit und gegen nichtdrückendes Wasser abdichten
- ✓ Alternativ Abdichtungen besonders im Ablauf- und Spritzwasserbereich anwenden
- ✓ Montagewände zur Aufnahme von Fliesen Platten und Mosaiken herstellen
- ✓ Vorgefertigte Bauteile, insbesondere Bauteile des Sanitärsystems, Tragkonstruktionen, Trennwände und andere Installationsteile montieren

	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Nischen und Einmauerungen planen und mit unterschiedlichen Materialien ausführen</li> <li>✓ Die Grundreinigung und Imprägnierung fachgerecht langlebig durchführen</li> <li>✓ Öffnungen Aussparungen und Formen für Sanitär-, Elektro-, Heizungs- und Klimainstallationen herstellen und Anschlüsse anarbeiten</li> <li>✓ Prüfen im Rahmen der Qualitätssicherung die angewandten Verfahren auf Dichtigkeit</li> <li>✓ Grundlegender Umgang mit verschiedenen Putzen bzw. Putzarten</li> </ul>
--	---

**Kompetenz:**

Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an bestehenden Bekleidungen und Belägen sowie grundlegende Behandlung von Oberflächen nach Arbeitsanweisung durchführen als spezifische Baukompetenz.

<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Arten und Methoden der Instandhaltung im Fliesenlegerhandwerk</li> <li>➤ Arten und zugehörige Risiken von Mängeln an Bauwerken</li> <li>➤ Methoden zum Feststellen und Beschreiben von Baumängeln</li> <li>➤ Der Mängelkatalog als Dokumentation für Kunden und Bauherren</li> <li>➤ Eingrenzen von Fehlerquellen und Störungen</li> <li>➤ Präventives und korrekatives Behandeln von Oberflächen</li> <li>➤ Instandsetzen und Sanierung von Bekleidungen und Belägen</li> <li>➤ Instandsetzung durch Demontieren und Montieren</li> </ul>	<p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Präventive Instandhaltung von Bekleidungen und Belägen planen und fachgerecht durchführen</li> <li>✓ Mängel an Bekleidungen und Belägen erkennen und systematisch festhalten und beschreiben</li> <li>✓ Aufstellen eines bauherrngerechten Mängelkatalogs</li> <li>✓ Eingrenzen von Schadensursachen, Schäden und Schadensrisiken durch Sofortmaßnahmen</li> <li>✓ Reparaturen und Mängelbehebung an bestehenden Bauten und Bauteilen fachgerecht ausführen</li> <li>✓ Wartungsarbeiten nach Plan bzw. Auftrag durchführen und dokumentieren</li> <li>✓ Bekleidungen und Beläge auf mechanische Beschädigung und Verschleiß prüfen und ggf. demontieren, reparieren und montieren</li> </ul>
---	---

## C. Bewertungs- und Stundenraster

<b>K08 Fliesenleger/in: Stunden- und Punkteverteilung in der Lehre</b>														
Kurse	1. JAHR				2. JAHR				3. JAHR				TOTAL	
	Std.	Punkte			Std.	Punkte			Std.	Punkte			Std.	Pkte.
		Jahr	Prüf.	Total		Jahr	Prüf.	Total		Jahr	Prüf.	Total		
Verarbeitungstechnik	38	30	85	<b>115</b>	38	30	85	<b>115</b>	38	30	85	<b>115</b>	114	<b>345</b>
Materialkunde	30	30	35	<b>65</b>	30	30	35	<b>65</b>	30	30	35	<b>65</b>	90	<b>195</b>
Gewerksübergreifende Theorie	52	0	0	<b>0</b>	0	0	0	<b>0</b>	0	0	0	<b>0</b>	52	<b>0</b>
Fachrechnen	10	10	15	<b>25</b>	10	10	15	<b>25</b>	10	10	15	<b>25</b>	30	<b>75</b>
Fachzeichnen	8	10	0	<b>10</b>	8	10	0	<b>10</b>	8	10	0	<b>10</b>	24	<b>30</b>
Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz	10	10	15	<b>25</b>	10	10	15	<b>25</b>	10	10	15	<b>25</b>	30	<b>75</b>
Praktisches Arbeiten	32	30	0	<b>30</b>	32	30	0	<b>30</b>	32	30	0	<b>30</b>	96	<b>90</b>
Arbeitsberichte	0	30	0	<b>30</b>	0	30	0	<b>30</b>	0	30	0	<b>30</b>		<b>90</b>
<b>TOTAL</b>	<b><u>180</u></b>	<b>150</b>	<b>150</b>	<b>300</b>	<b><u>128</u></b>	<b>150</b>	<b>150</b>	<b>300</b>	<b><u>128</u></b>	<b>150</b>	<b>150</b>	<b>300</b>	<b><u>436</u></b>	<b>900</b>

<b>Bewertungskriterien in der praktischen Gesellenprüfung (C-Prüfung)</b>	
Wandfliesen	150
Bodenfliesen	150
Plan	40
Arbeitsweise	30
Anwendungswissen	30
<b>TOTAL</b>	<b>400</b>

## D. Fortschrittstabelle

## Betriebliche Ausbildung

**K08 - Fliesenleger/in**

Folgende Fertigkeiten werden vom Lehrling in unserem Betrieb erlernt werden:



**Zutreffendes bitte ankreuzen**  
(regelmäßige Tätigkeiten im Betrieb)



**betriebliche Schwerpunkte/Stärken mit einem Pfeil markieren**  
(häufige Tätigkeiten im Betrieb)



**mögliche Probleme mit einem Fragezeichen versehen**  
(z. B. Tätigkeiten, die gar nicht oder kaum noch ausgeübt werden)

<u>FERTIGKEITEN</u>	Im Betrieb		
	1. Lj	2. Lj	3. Lj
<b>Rechte und Pflichten in der Ausbildung</b>			
Die Fortschrittstabelle korrekt ausfüllen			
Lehrvertrags- und Arbeitspflichten einhalten			
Lehrvertrags- und Arbeitsrechte ggf. einfordern			
Informationen zu Weiterbildungsangeboten finden			
Einen individuellen Weg der beruflichen Weiterbildung entwerfen			
Berufsspezifische Vorschriften und Regelungen anwenden			
<b>Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz</b>			
Sicherheitsrisiken, Unfallquellen und Unfall verursachendes Verhalten erkennen und vermeiden			
Regelungen, Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen einhalten			
Maßnahmen zur Ersten Hilfe ergreifen			
Arbeitsabläufe sicher gestalten			
Nach ergonomischen Gesichtspunkten arbeiten			
Hygiene am Arbeitsplatz einhalten und Bestimmungen bzgl. der Arbeitskleidung umsetzen			
Regelungen, Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen einhalten			

Unfälle nach Vorschrift melden			
Sachgerechter Umgang mit Maschinen und Geräten beherrschen bzw. diese zweckgebunden und sicher einsetzen			
Gefahren, die von Giften, Dämpfen, Gasen und leichtentzündbaren Stoffen ausgehen, korrekt einschätzen und beachten sowie bei Unfällen vorschriftsmäßig agieren			
<b>Grundlagen der Materialkunde</b>			
Anhand ihrer chemischen und bauphysikalischen Eigenschaften geeignete Materialien für vorgegebene Bauteile und Arbeiten auswählen			
Anhand ihrer chemischen und bauphysikalischen Eigenschaften geeignete Materialien für vorgegebene Bauteile und Arbeiten auswählen			
Die Eigenschaften der Grundmaterialien für Beläge und Bekleidungen bei der Nutzung berücksichtigen und fachgerecht auswählen: Keramik, Glas, Naturstein, Betonstein, Künstliche Bekleidung und Beläge, Steingut und Feinstein			
Die Eigenschaften der Eisen- und Nichteisenmetalle bei Fertigungsverfahren und Montage berücksichtigen: Zink, Kupfer, Blei, Aluminium und Edelstahl			
<b>Erweiterte Materialkunde</b>			
Die geeigneten Bau- und Bauhilfsstoffe und Befestigungsmittel auswählen und fachgerecht verwenden wie z.B. Bindemittel, Kleb- und Zuschlagsstoff, Imprägnierung und Versiegelung, Netze, Träger, Schienen und Leisten			
Insbesondere die unterschiedlichen Mörtel- und Fertigmörtelarten fachgerecht mischen und dabei die Verarbeitungshinweise beachten			
Die verschiedenen Materialeigenschaften und den Anwendungsbereich der verschiedenen Komponenten von Böden und Belägen beim Verlegen, Verfugen sowie der Nachbehandlung kennen und berücksichtigen			
Risiken des Materialzusammenwirkens vermeiden			
Bei der Herstellung von Belägen und Bekleidungen aus verschiedenen Materialien die Wärmedehnung beachten			
Die verschiedenen Materialien zur alternativen Abdichtung sowie thermischen und akustischen Isolierung fachgerecht einsetzen			
Eigenschaften von Kunst- und Naturstoffen bei deren Auswahl und Einsatz berücksichtigen			
Drän- und Entkopplungsmatten fachgerecht einsetzen			
Die gängigen Grundreinigungs- und Imprägniermittel bedarfsorientiert einsetzen			
Energieeffizient und rohstoffschonend arbeiten			
Fertigungs- und Baustellenabfälle vorschriftsmäßig entsorgen			
<b>Werkzeuge und Geräte</b>			
Entsprechend der zu bearbeitenden Werkstoffe geeignete Werkzeuge, Geräte, Hilfsmittel und Maschinen auswählen			
Gerätevorhalteliste korrekt erstellen und auf der Baustelle nutzen			
Maschinenwerte bestimmen und einstellen			

Werkzeuge, Geräte und Maschinen fachgerecht, sicher, energieeffizient und maschinenschonend verwenden			
Werkzeuge, Geräte und Maschinen sorgfältig lagern, reinigen und warten			
<b>Grundlagen der Arbeitsvorbereitung und -planung</b>			
Arbeitsauftrag erfassen und auf eine eigene Arbeitsplanung herunterbrechen			
Arbeitsabläufe unter Beachtung mündlicher und schriftlicher Vorgaben mit Kollegen oder anderen Handwerkern vorab sowie auf der Baustelle abstimmen			
Eigene Arbeitsabläufe festlegen			
Anhand von Skizzen und Zeichnungen Bauhilfsberechnungen durchführen			
Untergründe auf Beschaffenheit der Oberfläche prüfen, insbesondere auf Beschädigungen, Verunreinigungen, Ebenheit, Gefälle, Höhenlage und Saugfähigkeit und Feuchtigkeit			
Baustoff- und Bauhilfsstoffbedarf abschätzen, fristgerecht ordern, prüfen und sachgerecht lagern			
Einrichten der Baustelle			
Absichern der Baustelle			
Energieversorgung und Materialentsorgung am Arbeitsplatz sichern			
Arbeitswerkzeuge und -geräte passend auswählen und beschaffen			
Sich mit der Wegstrecke zur Baustelle vertraut machen			
<b>Baustellenplanung und -führung</b>			
Detaillierte technische Zeichnungen und vollständige Baustellenberechnungen anhand von Angaben aus Lastenheften und Skizzen erstellen			
Montagemaße aufnehmen und übertragen			
Winkel mit feststehenden Winkeln prüfen und mit Winkelmessern messen			
Längen, insbesondere mit Strichmaßstab und Messschieber messen			
Materialkalkulationen und -listen erstellen			
Materialien korrekt und fristgerecht bestellen, annehmen und prüfen			
Werkzeuge, Geräte und Maschinen nach Anforderungen der Baustelle auswählen, beschaffen und vorbereiten			
Arbeitsschritte und -abläufe der Baustelle vorab effizient planen			
Spezifika bei Neu-, Altbau, Sanierung oder Renovierung planerisch beachten			
Arbeitsaufteilung vornehmen und-aufwand zeitlich bestimmen			
Baustellenlogistik im Sinne der Baustellenver- und -entsorgung in die Planung einbeziehen			
Vollständige Arbeitsschritte und -abläufe einer Baustelle planen und für Eigen- oder Fremddumsetzung verständlich beschreiben			
Qualitätsorientiert arbeiten und andere dazu anleiten			
Eine Bauabnahme durchführen oder begleiten			
Arbeitsmängel erkennen, erfassen und beheben, inklusive der Planung von Korrekturarbeiten			
<b>Grundlagen des Bauzeichnens und der Baubemaßung</b>			
Technische Zeichnungen lesen und verstehen			
Aufmaßskizzen anfertigen			

Anhand von Skizzen und Zeichnungen Flächen- und Volumenberechnungen durchführen			
Skizzen und Freihandzeichnungen auf der Baustelle machen. Zeichnungen anpassen			
Erstellen detaillierter technischer Zeichnungen (Bauzeichnungen)			
Umsetzen von Bauzeichnungen unter Einbeziehung von Berechnungsgrundlagen (z.B. Volumen, Flächen, Steigungen oder Neigungswinkel)			
<b>Klassische Techniken des Fliesenlegerhandwerks</b>			
Untergründe erkennen, prüfen, beurteilen und bestimmen sowie tragfähige Untergründe schaffen			
Fliesen, Platten, Mosaik und Profile sowohl manuell als auch maschinell korrekt bearbeiten			
Die Ansetz- und Verlegetechnik fachgerecht auswählen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mörtel (Mörtelgruppe, Binde- und Zusatzmittel ,Dick-, Mittel- und Dünnbettmörtel)</li> <li>- Kiesbett</li> </ul>			
Bindemittel und Zuschläge für den Mörtel fachgerecht auswählen, festlegen und diesen herstellen			
Beläge aus Glas, Kunst-, Naturstein und Keramik in Dünnbett-, Mittelbett- und Dickbettverfahren fachgerecht verlegen			
Hilfsmittel, insbesondere Justierhilfen und Schablonen, auswählen, verwenden und ggf. herstellen			
Bekleidungen und Beläge für gegliederte, Vertikale, horizontale und geneigte Flächen herstellen und das geeignete Befestigungssystem auswählen			
Fliesen, Platten und Mosaik mit geeigneten Mörteln verfugen			
Bewegungsfugen einteilen, anlegen sowie Fugen mit elastischen Füllstoffen schließen			
Bauteile, insbesondere Säulen, Treppen, Bögen und gerundete Flächen unter gestalterischen Gesichtspunkten bekleiden			
Außenbeläge wie bspw. Terrassenbeläge witterungsbeständig und langanhaltend verlegen			
Bauteile unter Verwendung verschiedener Systeme gegen Bodenfeuchtigkeit und gegen nichtdrückendes Wasser abdichten			
Alternativ Abdichtungen besonders im Ablauf- und Spritzwasserbereich anwenden			
Montagewände zur Aufnahme von Fliesen Platten und Mosaiken herstellen			
Vorgefertigte Bauteile, insbesondere Bauteile des Sanitärsystems, Tragkonstruktionen, Trennwände und andere Installationsteile montieren			
Nischen und Einmauerungen planen und mit unterschiedlichen Materialien ausführen			
Die Grundreinigung und Imprägnierung fachgerecht langlebig durchführen			
Öffnungen Aussparungen und Formen für Sanitär-, Elektro-, Heizungs- und Klimainstallationen herstellen und Anschlüsse anarbeiten			
Prüfen im Rahmen der Qualitätssicherung die angewandten Verfahren auf Dichtigkeit			
Grundlegender Umgang mit verschiedenen Putzen bzw. Putzarten			
Präventive Instandhaltung von Bekleidungen und Belägen planen und fachgerecht durchführen			

## IAWM

Mängel an Bekleidungen und Belägen erkennen und systematisch festhalten und beschreiben			
Aufstellen eines bauherrngerechten Mängelkatalogs			
Eingrenzen von Schadensursachen, Schäden und Schadensrisiken durch Sofortmaßnahmen			
Reparaturen und Mängelbehebung an bestehenden Bauten und Bauteilen fachgerecht ausführen			
Wartungsarbeiten nach Plan bzw. Auftrag durchführen und dokumentieren			
Bekleidungen und Beläge auf mechanische Beschädigung und Verschleiß prüfen und ggf. demontieren, reparieren und montieren			

## UNTERSCHRIFTEN

Der Lehrmeister

Der gesetzl. Vertreter

Der Lehrling

Der Ausbilder

Der Vormund